Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 31 (1971)
Heft: 7

Rubrik: Filme im Fernsehen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Filme im Fernsehen

Hinweise auf Spielfilme im Fernsehprogramm der deutschen und rätoromanischen Schweiz
(Änderungen vorbehalten)

Freitag
9. Juli
20.55 Uhr

Two-Way Stretch (Die grüne Minna)
GB 1959; Regie: Robert Day; mit Peter Sellers, Wilfried H. White, Maurice Denham.
Drei Strafgefangene besiegen und berauben vom Gefängnis aus einen schwerbewaffneten Militärtransport, der Diamanten befördert. Ironischer Kriminal-Ulk, der gut unterhält. — Ab 14.

Sonntag
11. Juli
20.15 Uhr

Aimez-vous Brahms? (Lieben Sie Brahms?)
USA 1961; Regie: Anatole Litvak; mit Ingrid Bergman, Yves Montand, Anthony Perkins.
Françoise Sagans Roman in einer mehr gepflegt-eleganten als künstlerisch verinnerlichten Verfilmung. Die Schilderung einer Gesellschaft ohne tiefere und verpflichtende Bindungen erfolgt ohne ethische Orientierung.

Dienstag
13. Juli
21.15 Uhr
«Das Sommerfestival»

✶ **Porte des Lilas** (Die Mausefalle)
Frankreich 1956: Regie: René Clair; mit Pierre Brasseur, Henri Vidal, Georges Brassens.
René Clairs Film über einen triebhaft in seinem Ich befangenen Menschen, der dazu gebracht wird, an andere zu denken. Poetisch überhöhte realistische Milieuschilderung aus der Pariser Randzone, mit trefflicher Darstellung und vorzüglichen Bildeinfällen. Sehenswert. — Ab 14. → Fb 20/57

Freitag
16. Juli
20.20 Uhr

Ramrod (Die Farm der Gehetzten)
USA 1948; Regie: André De Toth; mit Joel McCrea, Veronica Lake, Arleen Whelan.
Zuweilen spannender und gelegentlich auch harter Wildwester in guter Besetzung.

Sonntag
18. Juli
21.05 Uhr

Dangerous Mission (Blut im Schnee)
USA 1953; Regie: Louis King; mit Victor Mature, Vincent Price, Piper Laurie.
Verhinderung eines Zeugenmordes im gewaltigen Montana-Gebirge. Trotz anspruchsvoller Aufmachung nur mässiger Kriminalfilm, der mit sehr gewöhnlichem Nervenkitzel endet. — Ab 14.

Dienstag
20. Juli
21.20 Uhr
In Farbe
«Das Sommerfestival»

✶ **Senso**
Italien 1954; Regie: Luchino Visconti; mit Alida Valli, Farley Granger, Massimo Girotti.
Blinde Leidenschaft für einen österreichischen Leutnant führt eine venezianische Patriotin zum Verrat an der eigenen Ehe, Ehre und Heimat. Vor dem Hintergrund des Risorgimento entwickelt Visconti in barocken, verschwenderisch farbenprächtigen Dekors und mit bewundernswertem Sinn für Bildgestaltung die dialektischen Beziehungen zwischen persönlichem und gesellschaftlichem Geschehen. Für ein reifes Publikum sehenswert.

Freitag
23. Juli
20.20 Uhr

Beta Som (Treffpunkt Tanger)
Italien 1962; Regie: Charles Frend/Bruno Vailati; mit Lilli Palmer, James Mason, Gabriele Ferzetti.
Der 1941 in Tanger spielende, mit einer ärgerlichen Liebesgeschichte angereicherte Kriegsfilm bringt trotz kolportagehaften Zügen den Wert gegenseitiger Achtung und Menschlichkeit zum Ausdruck. — Ab 16.

Sonntag
25. Juli
20.15 Uhr
In Farbe

Beau James (Schöne Frauen, harte Dollars)
USA 1957; Regie: Mel Shavelson; mit Bob Hope, Vera Miles, Paul Douglas.
Die sehr amerikanisch aufgefasste und wohl beschönigende Film-Biographie des in den zwanziger Jahren umstrittenen New Yorker Bürgermeisters «Jimmy» Walker ist als Zeitbild nicht uninteressant, stellt aber einige Anforderungen an den kritischen Sinn des Zuschauers. — Ab 16.

Dienstag
27. Juli
21.10 Uhr
«Das Sommerfestival»

✶ **El Verdugo** (Der Henker)
Spanien/Italien 1963; Regie: Luis Garcia Berlanga; mit Nino Manfredi, José Isbert, Emma Penella.
Anhand der abstrusen Situation eines «Henkers wider Willen» kritisiert Berlanga mit makaber-satirischem Humor eine Gesellschaft, die zwar die Vollstreckung eines Todesurteils verlangt, den Vollstrecker aber rücksichtslos ablehnt. Letzten Endes ein unüberhörbarer Appell an die Menschlichkeit. Sehenswert. — Ab 16.

Freitag
30. Juli
20.50 Uhr

Across the Bridge (Brücke der Vergeltung)
GB 1957; Regie: Ken Annakin; mit Rod Steiger, David Knight, Marla Landi.
Verfilmung einer Kurzgeschichte von Graham Greene, die über den kriminalistischen Stoff hinauswächst zu einem menschlichen Drama: Ein hochstaplerischer Verbrecher gerät in tiefste Verlassenheit und findet beim Versuch, einen anhänglichen Hund zu befreien, den Tod — der so als Sühne und «Neubeginn» erscheint. — Ab 16.

Dienstag
3. August
21.10 Uhr
«Das Sommerfestival»

✶✶ **Charles mort ou vif**
Schweiz 1970; Regie: Alain Tanner; mit François Simon, Marcel Robert, Marie-Claire Dufour.
Alain Tanners erster Spielfilm stellt mit psychologischem Einfühlungsvermögen und künstlerischer Geschlossenheit die Lebenskrise eines Genfer Fabrikanten dar, dessen 50. Geburtstag ihm zum Anlass wird, aus seinem gesicherten und genormten Leben auszubrechen, um ausserhalb gesellschaftlicher Zwänge zu sich selbst zu finden. Zugleich eine bittere Auseinandersetzung mit einer schweizerischen Wirklichkeit, die nur materielle Werte anzuerkennen scheint. Empfehlenswert. — Ab 16. → Fb 3/70

Freitag
6. August
20.20 Uhr

Old California (Der Draufgänger von Boston)
USA 1942; Regie: William McCann; mit John Wayne, Binnie Barnes, Albert Dekker.
Selbstbehauptungskampf eines aus dem Osten zugewanderten Apothekers. Wildwestfilm von der gepflegteren Sorte, aber mit einigen unsympathischen Randerscheinungen. — Ab 14.

Dienstag
10. August
21.10 Uhr
«Das Sommerfestival»

✶ **Niewinni czarodzieje** (Die unschuldigen Zauberer)
Polen 1960; Regie: Andrzej Wajda; mit Tadeusz Lomnicki, Krystyna Stypulkowska, Zbigniew Cybulski.
Aus dem verspielten nächtlichen Geplänkel eines jungen Sportarztes und Schürzenjägers mit einem schlagfertigen Mädchen ergeben sich Ansätze zu einer echten Begegnung. Romantisch-zarte Liebesgeschichte aus Warschau, in der die Sehnsucht einer desillusionierten, innerlich haltlosen Jugend nach Sicherheit und Geborgenheit glaubwürdig zur Darstellung kommt. Sehenswert. — Ab 16. → Fb 2/1967

Hinweise auf Filme
im 1. (ARD) und 2. (ZDF) Programm des Deutschen Fernsehens

(Änderungen vorbehalten)

10. Juli 22.15 (ARD)	**Cowboy.** Regie: Delmer Daves (USA 1958). Spannende Westernunterhaltung, mit Sinn für Humor und ausserhalb üblicher Schablonen inszeniert. — Ab 16.
23.10 (ZDF)	**Camille** (Die Kameliendame). Regie: George Cukor (USA 1936). Wegen Greta Garbo sehenswerte Verfilmung von Dumas' Roman.
11. Juli 15.15 (ARD)	**Die fromme Helene.** Regie: Axel von Ambesser (BRD 1965). Zwischen Heimatfilm und Satire pendelnde, nicht immer geschmackssichere Unterhaltung frei nach Wilhelm Busch. — Ab 16.
12. Juli 21.00 (ZDF)	**Jeu de massacre** (Mordgeschichten). Regie: Alain Jessua (Frankreich 1967). Intellektuell und ästhetisch ausgeklügelte Komödie, die das Geschäft mit schablonisierten Wunschvorstellungen verspottet.
17. Juli 22.05 (ARD)	**The Quiller Memorandum.** Regie: Michael Anderson (GB 1966). Spannender Spionagefilm mit zwiespältiger Vereinfachung eines aktuellen Themas. — Ab 16.
18. Juli 15.20 (ZDF)	**Désirée.** Regie: Henry Koster (USA 1954). Des jungen Napoleons Liebesgeschichte mit einer Marseiller Kaufmannstochter. Unterhaltend, aber ohne Anspruch auf historische Treue. — Ab 14.
19. Juli 21.00 (ZDF)	**La ragazza con la valigia** (Das Mädchen mit dem leichten Gepäck). Regie: Valerio Zurlini (Italien/Frankreich 1961). Die Liebe eines 16jährigen zu einer bereits lebenserfahrenen Schlagersängerin. Trotz Fragwürdigkeiten von positiver Grundhaltung. — Ab 16.
22.50 (ARD)	**Fome de amor** (Hunger nach Liebe). Regie: Nelson Pereira dos Santos (Brasilien 1968). Eine Reflektion über die gesellschaftliche Situation Brasiliens nach dem Militärputsch von 1964.
22. Juli 22.15 (ARD)	**The Brothers Karamazov** (Die Brüder Karamasow). Regie: Richard Brooks (USA 1957). Anspruchsvoll gestaltete, aber zu vordergründig geratene Dostojewskij-Verfilmung. — Ab 16.
24. Juli 20.15 (ZDF)	**90 Minuten nach Mitternacht.** Regie: Jürgen Goslar (BRD 1962). Ein 17jähriger in der Gewalt eines haltlosen, mit Komplexen behafteten Erpressers. Die farblose Gestaltung lässt die ursprüngliche Problematik des Romans von Joseph Hayes kaum noch erkennen. — Ab 16.
22.20 (ARD)	**The Taste of Fear** (Ein Toter spielt Klavier). Regie: Seth Holt (GB 1961). Überdrehter Reisser, in dem Susan Strasberg die an den Rollstuhl gefesselte Tochter einer «Leiche» spielt. — Ab 16. —
25. Juli 15.30 (ZDF)	**Great Expectations** (Geheimnisvolle Erbschaft). Regie: David Lean (GB 1946). Stilgerechte Verfilmung des Romans von Charles Dickens.
30. Juli 23.05 (ZDF)	**Der Student von Prag.** Regie: Artur Robison (Deutschland 1935). Diese dritte Verfilmung des romantisch-phantastischen Filmmärchens erreichte nicht den künstlerischen Rang ihrer beiden Vorläufer.
31. Juli 22.35 (ARD)	**Istanbul Express.** Regie: Richard Irving (USA 1968). Mässig spannende Krimiunterhaltung. — Ab 16.
2. August 21.00 (ZDF)	**Dark City** (Stadt im Dunkel). Regie: William Dieterle (USA 1951). Gut konstruierter Kriminalfilm, der ein delikat-spannendes Gruseln vermittelt. — Ab 16.
3. August 21.00 (ARD)	**Yawar Mallku** (Das Blut des Condors). Regie: Jorge Sanjines (Bolivien 1969). Von der Kritik als bedeutendster Beitrag der «Woche des jungen lateinischen Films» an der Berlinale 1970 gewürdigt. (Siehe ausführlichen Hinweis im Bericht über das Film-in Luzern in dieser Nummer, S. 157.)
5. August 20.15 (ARD)	**Ich war neunzehn.** Regie: Konrad Wolf (DDR 1967). Der Sohn eines im Dritten Reich nach Moskau Emigrierten kommt 1945 als Soldat der Roten Armee nach Deutschland zurück. Grüblerische Erforschung der jüngeren deutschen Vergangenheit.
9. August 21.00 (ZDF)	**El Verdugo** (Der Henker). Siehe Schweizer Programm vom 27. Juli.

Gesamtfilmverzeichnis der Schulfilmzentrale Bern, Bern 1971, 304 S. Fr. 15.—. (Schulfilmzentrale Bern, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9.) — Die 7. Ausgabe des Gesamtkatalogs der Schulfilmzentrale enthält 1354 Filme, wovon über 300 seit der letzten Auflage neu in den Verleih aufgenommen wurden. Auch hier sind die während drei bis vier Jahren erscheinenden Nachträge im Preis inbegriffen. Der Katalog kann für die Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit gute Dienste leisten, jedoch vermisst man sehr die Vorspannangaben, wodurch sich die Orientierung für Leute, die die Filme nicht schon kennen, erheblich erschwert. ul.